

wir regional!

im Evangelischen
Gemeinschaftsverband
Pfalz e.V.



Inhalt 3.2018

Lasset den Lobgesang hören 10 Jahre Veeh-Harfen-Ensemble	2	Candle-Light-Dinner in der Stadtmission Zweibrücken	8
Geliebt Teenager-Kurz Bibel-Schule (TKBS) 2017/18	3	Nachdenken - Umdenken - Neudenken Einführung von Gemeindepastor Manuel Ranzinger	9
Eine Ära geht zu Ende	4	Nicht wie bei Räubers	10
Zu Jesu Füßen geborgen Einführungsgottesdienst für Familie Hofer	5	Mitarbeiter- und Delegierten- Versammlung (MDV) 2018	11
42. Männerfreizeit in Trippstadt	6	Zur Fürbitte	12
PraySing on Tour	7		

Gottesdienst feiern

Martin Luther hat 1544 in Torgau auf die Frage, was der Gottesdienst sei, die geniale Antwort gegeben: Gottesdienst sei für ihn nichts anderes, „**denn dass unser lieber Herr selbst mit uns redet durch sein heiliges Wort und wir wiederum mit ihm reden durch Gebet und Lobpreisung**“.

Wir könnten auch sagen: Im Gottesdienst soll es zu einer Kommunikation zwischen Gott und den versammelten Menschen kommen. Wobei die Initiative immer von Gott ausgeht. Gott ist der Redende und Handelnde, die Gemeinde zuerst die Empfangende. Treffend hat Manfred Siebold es in einem Lied ausgedrückt:

Der Dienst der Gemeinde im Gottesdienst besteht darin, dem Wirken des Heiligen Geistes Raum zu geben, und es ihm nicht unnötig schwer zu machen, sich ihm vielmehr zur Verfügung zu stellen, sich ihm hinzugeben und das, was Gott an ihr zu tun gedenkt, geschehen zu lassen. Das bedeutet, einen Gottesdienst feiern.

*Wir kommen her, um dich zu suchen – du hast schon lange uns gesucht
Wir hoffen sehr, dich hier zu finden – du fandst uns längst auf unsrer Flucht.*

*Wir sitzen hier, um dich zu loben – du schenkst uns selbst das Lied dazu.
Wir haben vor, dir hier zu dienen, doch wer vor allem dient, bist du.*

Refrain:

*Du dienst uns, auch wenn wir das nie ganz verstehn.
Du dienst uns, du Gott, um den sich Welten drehn.
Du dienst uns – wir lassen es voll Dank geschehn,
und darum dienen nun auch wir mit Freuden dir.*

*Wir kommen, um auf dich zu hören – du machst uns erst die Ohren frei.
Wir mühen uns, mit dir zu reden – du stehst noch unserm Stammeln bei.
Wir möchten dir ein Opfer bringen, doch unsre Hand füllst du allein.
Wir wollen unsre Zeit dir geben – du lädst zur Ewigkeit uns ein.*

Refrain

Es muss also im Gottesdienst zu einer Kommunikation zwischen Gott und seiner Gemeinde kommen. Das Wort Gottes, das Reden und Wirken Gottes wird von der Gemeinde durch ihre Hingabe an Gott beantwortet. Die Ansprache Gottes muss eine Antwort ermöglichen. Und es muss im Gottesdienst zu einer Gemeinschaft der zum Gottesdienst Versammelten kommen. Die Vereinzelung muss im „Wir-Gefühl“ des Gottesdienstes überwunden werden. Es muss zu einer Bereitschaft des gemeinschaftlichen Vollzuges kommen.

Gottesdienst ist die Feier der Kommunikation Gottes mit der Gemeinde und der Gemeinde untereinander.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass sich erfüllt, was der salmiste in Psalm 27 Vers 4 sich wünscht: „zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN“.

Ihr Otto-Erich Juhler





10 Jahre Veeh-Harfen-Ensemble im EGVPfalz

Lasset den Lobgesang hören

Am 12. November 2017 feierte das Veeh-Harfen-Ensemble des EGVPfalz in einem Jubiläumsgottesdienst in der Stadtmission Pirmasens sein 10-jähriges Bestehen unter dem Thema „**Lasset den Lobgesang hören**“.

28 der zurzeit fast 40 aktiven Spieler und Spielerinnen hatten sich zu einem beachtlichen Ensemble zusammengefunden, um mit Lob- und Dankliedern das Jubiläum zu feiern! Begrüßt wurden sie, sowie die zahlreichen Zuhörer, von Prediger Ralf Splittgerber. Die Andacht hielt Prediger Hans-Joachim Baumann über Verse aus Psalm 33 – „**Danket dem Herrn mit Harfen... singt ihm ein neues Lied ...**“

Mit Instrumentalstücken und Gemeindeliedern erklang das Lob Gottes mit Harfen- und Psaltermusik. Zwei Lieder wurden von Christine Schönfisch solistisch mit Harfenbegleitung vorgetragen. Einige Spielerinnen berichteten, was ihnen die Harfenmusik bedeutet. Lieselotte Blinn und Elfriede Schindler erzählten von den wundersamen, göttlichen Wegen, wie die Veeh-Harfe in die Pfalz kam. Die „Spieler der ersten Stunde“ erhielten Urkunden und eine Anstecknadel.

Gegründet wurde das Ensemble im Jahr 2007. Nachdem das Referenten-Ehepaar Kaufmann und Familie Blinn beim damali-

gen GenerationPlus-Tag gespielt hatten, hatten sich viele Interessierte gemeldet, die gerne dieses Instrument spielen würden. Mit 12 neuen Instrumenten und ihren Spielern startete dann im Sommer die Gruppe – geleitet von Lieselotte und Gerd Blinn sowie Elfriede Schindler, damalige Seniorenbeauftragte des Verbandes.

Seitdem werden in jedem Jahr an drei Schultagen und weiteren Proben neue Lieder und Stücke eingeübt und Vorspiele und Konzerte vorbereitet. Das Instrument, an sich einfach zu spielen, erfordert in der Gruppe doch einiges an Koordination und Einfühlungsvermögen. Die Musizierenden sind nach wie vor mit viel Freude und Eifer bei der Sache und werden motiviert, zu Hause im je-

weiligen Umfeld alleine oder mit anderen zusammen die Harfe zur eigenen und zur Freude anderer vielseitig einzusetzen.

Gegründet unter der Zuständigkeit des Arbeitskreises „GenerationPlus“ gehört das Ensemble heute der „Musikschule Priesterwiese“ in Pirmasens an, die seit 2013 „autorisierter Veeh-Partner“ ist und somit eine qualifizierte Ausbildung im Einzel- und Gruppenunterricht an dem Instrument gewährleistet.

Wir sind dankbar für die musikalischen Möglichkeiten, die Gott uns mit diesem Instrument gegeben hat! Auf Anfrage kommen wir auch gerne für einen Auftritt in Ihre Gemeinde!

Lieselotte Blinn

ANZEIGE



Geliebt

Teenager-Kurzbibel-Schule (TKBS) 2017/18

Die diesjährige TKBS stand unter dem Thema „Geliebt“. Dazu gab es wie gewohnt vier Unterrichtsfächer, in denen das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wurde.

- 1) Altes Testament: „Geliebt – auch wenn du Gott nicht liebst“ (Hosea).
- 2) Neues Testament: „Geliebt – egal was du getan hast“ (Lukas 15).
- 3) Praktische Theologie: „Geliebt – was hat das mit mir zu tun?“ (Gottes- Nächsten- & Selbstliebe).
- 4) Kirchengeschichte: „Geliebt – ein Leben voller Liebe“ (Lebensbild von Shane Claiborne).

Neben dem Unterricht gab es noch viele andere Highlights. Jacky und

ich (Chris) möchten von unseren persönlichen Highlights einen kurzen Einblick geben.

Jacky: Das Reinbeten ins neue Jahr war toll. Ich kann mir keinen besseren Start vorstellen. Die Idee mit der warmen Dusche (man schrieb sich gegenseitig ermutigende Worte) war richtig gut. Es war schön, so etwas von der Freizeit mitnehmen zu können. Für die, die mehr im Alltag unternehmen möchten, gab es die Möglichkeit herauszufinden, wofür ihr Herz schlägt – wichtig! Die abendlichen Zimmergespräche (Tagesabschluss mit einem Mitarbeiter) waren sehr gut und haben mir mit am meisten gebracht. Am Lobpreisabend haben einige Zeugnis gegeben und die Stimmung war sehr gut (heilig).



Chris: Für mich hätte die TKBS im wahrsten Sinne des Wortes „ins Auge gehen können“. Bei einem Nachtgeländespiel im Wald bin ich in einen Ast gerannt, der 3 cm tief in meiner Augenhöhle steckte. Für mich war die TKBS dadurch leider vorzeitig beendet.

Das Highlight an der Sache war, dass Gott mich darauf gut vorbereitet hat, denn schon als ich in den Wald ging, hatte ich den Eindruck, dass heute etwas passiert und sagte noch zu den Teens: „Wenn heute nichts passiert, dann ist es ein Wunder!“ Als der Unfall dann passierte wusste ich ganz tief im Inneren, dass alles wieder gut wird. Während der ganzen Zeit im Krankenwagen, den Untersuchungen und der OP hatte ich innere Ruhe. Es war ein Wunder, denn wenn der Ast 2 mm höher eingeschlagen wäre, dann hätte ich heute ein Augenlicht weniger. So ist alles wieder gut verheilt und ich bin „mit einem blauen Auge davongekommen!“ © Und meinen Unterricht konnte Julia für die Teens gewinnbringend fortführen!

Wir bedanken uns für alle Gebete, die praktische Unterstützung und die tollen Räume des Gemeinschaftszentrums in Trippstadt.

*Christoph Streitenberger (Überregionaler Jugendreferent) und
Jacqueline Sifft (Teenagerin in
Zweibrücken)*



Eine Ära geht zu Ende

Im Gottesdienst am 14. Januar 2018 wurde Prediger Rainer Wagner nach über 20 Jahren treuem und engagiertem Dienst in der Stadtmission Neustadt in festlichem Rahmen verabschiedet. Neben den Gemeindemitgliedern begingen auch viele Freunde und Bekannte der Stadtmission sowie Vertreter einiger christlicher Verbände diesen Festakt mit Herrn Wagner und seiner Familie. Chor und Posaunenchor der Stadtmission trugen zur festlichen Atmosphäre bei.

In Bruder Wagners Dienst hatte der Auftrag, den Menschen die rettende Botschaft von Jesus Christus weiterzusagen, Priorität. Dies tat er u.a. in seinen Predigten und Bibelstunden, auf vielen Evangelisationen und Freizeiten sowie in der Bibelschule in Grebenhain. Obwohl sich Herr Wagner schon seit ca. einem Jahr offiziell im Ruhestand befand, war es ihm trotz seines neuen Amtes als Prediger der Ev. Gemeinschaft Meckenheim e.V. ein Herzensanliegen, die Stadtmission Neustadt bis zur Ernennung eines neuen Predigers ehrenamtlich zu unterstützen.

Die Grußworte von Ludger Mandelbaum (Evangelische Kirche der Pfalz), Markus Gumpfer (Evangelische Allianz), Ulrich Hauck (Netzwerk bekennender Christen) und Otto-Erich Juhler (Gemeinschaftsverband EGV Pfalz) ließen die Anerkennung für Bruder Wagners Einsatz erkennen und betonten u.a., dass er trotz teilweise unterschiedlicher Auffassungen immer bemüht war, mit seinen Gesprächspartnern einen gemeinsamen Weg zu finden, dabei jedoch nicht von seinen Glaubensüberzeugungen abwich.

In seiner Predigt zeigte Herr Juhler auf, dass Trennung zwar mit Schmerz verbunden ist, Gott die Veränderung jedoch benutzen kann, um sein Werk fortzuführen. Der Predigt folgte die Ansprache des Vorsitzenden des BGR der Stadtmission Neustadt, Günter Scherer, der Bruder Wagner im Namen der Gemeinde als Abschiedsgeschenk einen Tankgutschein und einen neuen Drucker überreichte. Diese Geschenke spielten auf Wagners Nicht-Ruhestand im Ruhestand an, der auch schon in den Grußworten immer wieder zur Sprache kam.



Den Abschluss des Gottesdienstes bildeten die Abschiedsworte von Herr Wagners Ehefrau Eveline Wagner und seinem Sohn Tobias Wagner, stellvertretend für seine 3 Geschwister, die sich v.a. bei der Gemeinde für die herzliche Aufnahme zu Dienstbeginn und auch für die Unterstützung und den Beistand bei Anfechtungen von außen bedankten.

Für seinen weiteren Dienst und die Zeit mit seiner Familie im wohlverdienten Ruhestand wünscht die Stadtmission Neustadt Rainer Wagner Gottes Segen!

T.&V. Reiner

ANZEIGE



Kennst du das?

- Du schlägst die Hände über dem Kopf zusammen, weil du mal wieder nicht weißt, wie du mit deinen Teens und Jugendlichen über Gott reden sollst? Und was sollst du ihnen überhaupt erzählen?
- Dieses Tagesseminar soll dir dabei helfen.
- Du bekommst Ideen und ganz praktisches Handwerkszeug, damit deine Lust von Gott zu reden, nicht zum Frust wird.
- Wir freuen uns, dich auf diesem Seminar kennenzulernen.

Inhalte:

- Wie finde ich ein passendes Thema?
- Wie gehe ich damit um, wenn ich nichts aufs Papier bekomme?
- Wie kann ich biblische Inhalte weitergeben, dass es jeder versteht?
- Was gibt es an Methoden und Konzepten zur Themenvorbereitung?

Termin: 14. April 2018, 09.30 – 18.00 Uhr
Mit: Christoph Streitenberger und Carmen Sträßer
Ort: Stadtmission Kaiserslautern, Brüderstraße 1
Kosten: 10,- € incl. Verpflegung und Seminarunterlagen (Bezahlung bar vor Ort)
Anmeldung: Christoph Streitenberger
(per E-Mail: christoph.streitenbergeregvpfalz.de)

Einführungsgottesdienst für Familie Hofert in Neustadt

Zu Jesu Füßen geborgen

Am 4. Februar 2018 fand die offizielle Einführung des neuen Predigers Michael Hofert in der Stadtmission Neustadt statt. Rund einhundert Gottesdienstbesucher, Chor, Posaunenchor und Vertreter verschiedener Gremien hießen ihn, seine Frau Marina und seinen Sohn Samuel herzlich in Neustadt willkommen.

Den Anfang der Grußworte machte Günter Scherer, der Vorsitzende der Stadtmission Neustadt, mit einem Zitat des Wochenspruchs aus Hebräer 4 Vers 7: „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.“ Die

Aufgabe der Stadtmission sei es, Gottes Wort in Neustadt bekannt zu machen. Diese Aufgabe bleibe gleich, auch wenn sich die Personen änderten.

Inspektor Juhler übernahm die offizielle Einführung Michael Hoferts als Prediger und geistlichem Leiter der Stadtmission.

Mit dem Zuspruch aus Johannes 1 Vers 16 verband er die Empfehlung an das Ehepaar Hofert, ihre Hände gegenüber Gott offen zu halten, der uns mehr schenke, als wir selbst uns zu nehmen in der Lage wären. Es folgte ein Gebet



für und die Segnung des Ehepaars Hofert für die ihnen bevorstehende Verantwortung in Neustadt. Zu den geistlichen Geschenken aus biblischen Zusagen gesellten sich auch ganz materielle Willkommensgeschenke wie Blumen, ein Gutschein für das Hobby des Predigers und ein Spiel für den Sohn.

Weitere Grußworte kamen von Hans Joachim Baumann (Vertreter der Prediger des EGVPfalz), Dekan Armin Jung (Kirchenbezirk Neustadt), Markus Gumpfer (ev. Allianz Neustadt) und Oberbürgermeister Marc Weigel.

Auch im Namen seiner Familie bedankte sich Michael Hofert für die freundliche Aufnahme und eröffnete seinen Dienst mit einer Predigt zur Sturmstillung Jesu. Christsein bewahre nicht vor Stürmen, aber Jesus Christus sei es, der allein uns echten inneren Frieden und Ruhe geben könne, der auch in Stürmen trägt. Das gelte auch für den Dienst der Stadtmission. In schönen wie in stürmischen Tagen sollten wir nicht alleine kämpfen, sondern uns zu Jesu Füßen bergen.

Die vielen gemeinsamen Lieder, die Liedvorträge des Chores und des Posaunenchores gestalteten den Gottesdienst, und im Anschluss lud ein reichhaltiges Buffet zum Verweilen und zu Gesprächen ein.

C.R.



42. Männerfreizeit

vom 22. bis 28. Januar 2018 in Trippstadt

Am 22. Januar trafen sich gegen Abend 18 Männer zu der diesjährigen Männerfreizeit. Nach Begrüßung und einer Vorstellungsrunde im Anschluss ging es dann ab Montag zur Sache.

Pfarrer Dr. Ludwig Burgdörfer zeigte uns auf, wie sich durch Martin Luther und seine Übersetzung der Bibel die deutsche Sprache zu einer Einheitssprache entwickelt hat.

Am Abend berichtete Pfarrer Tilo Brach, Vorsitzender unser Verbandes, über den Stand des Zusammenschlusses mit dem Chrischona-Werk.

Die eigentliche Bibelarbeit an den Vormittagen wurde durch die Pfarrer Brach und Steffens im Wechsel durchgeführt. Behandelt wurden in Fortsetzung der Vorjahre die Kapitel 12 bis 14 der Offenbarung des Johannes, Schwerpunkt: Offenbarung heute – Apokalypse und Islamismus. Dieses geschah sehr tiefgründig und einfühlsam, so dass uns der Blick auf Neues, bereits Bekanntes, aber auch manches Unbekanntes geöffnet wurde.

„Singen und Spielen, das geistliche Lied“, durch Prediger Ralf Splittgerber voller Emotionen sehr anschaulich und interessant, auch hörbar, vor- und dargestellt, füllte einen weiteren Abend. Der Islambeauftragte der ev. Kirche Rheinland-Pfalz, Pfarrer Dr. Georg Wenz, wies in seinem Referat auf die Thematik „Islam – Islamismus“ aus kirchlicher Sicht hin.

Vom Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz konnte uns Regierungsdirektor Dr. Marwan Abou-Taana die Lage aus polizeilicher/politischer Sicht aufzeigen.

Interessant war der Besuch des Freitagsgebetes um 14.00 Uhr in der Moschee in Kaiserslautern.

Wir wurden sehr freundlich aufgenommen, durften diesem Gebet im Kreis von etwa 200 bis 250 Muslimen beiwohnen. Im Anschluss hatten wir die Gelegenheit, mit dem Imam und der Gemeindeleitung zu sprechen, dabei wurden die Unterschiede in Kultur und Religion doch deutlich sichtbar. Hautnah wurde das in den letzten Tagen Gehörte und Gesehene durch das Zeugnis eines konvertierten Moslems ergänzt. Er wurde von den Eltern verstoßen, hatte keinen Kontakt mehr zu seinen Geschwistern, war plötzlich mit seinen Problemen alleine. Hilfe und Unterstützung fand er bei seiner gläubigen Freundin und in der Stadtmission. Mittlerweile hat sich das Verhältnis zu seinen Eltern und Geschwistern wieder soweit normalisiert, aber nur wenn das Thema Religion nicht angesprochen wird.

Am Samstagabend erfolgte eine Liveschaltung via Skype zu der lutherischen Gemeinde in Kasan, die von Propst Christian Herrmann jahrelang betreut worden

war. Über das Miteinander von Muslimen und Christen wurden wir, dank der modernen Technik, hör- und sichtbar ausführlich informiert.

Die freie Zeit an den Nachmittagen wurde durch Wanderungen, mit Spielen, Reden, Ruhen usw. ausgefüllt. Der Gottesdienst am Sonntag mit Abendmahl zeigte uns das Ende der Freizeit an.

Danken möchte ich allen, die am Gelingen der Freizeit beteiligt waren. Das waren in erster Linie: Tilo Brach, Gottfried Steffens, Norbert Hussong sowie Paul Bißbort, der auch die Leitung innehatte.

Dank gebührt aber auch dem Team des Gemeindezentrums, die uns bestens mit Speis und Trank versorgten.

Unser aller Dank gebührt jedoch unserm Herrn und Gott, der uns während dieser Zeit behütet und vor Schaden bewahrt hat. Gestärkt durch ein gutes Mittagessen, versehen mit dem Reisesegen, machten wir uns dann auf den Heimweg.

R. Gräff

*... so dass uns der Blick auf Neues,
bereits Bekanntes, aber auch manches
Unbekanntes geöffnet wurde.*





PraySing on Tour

Am 19. Januar 2018 war es wieder soweit: 25 – 30 Jugendliche haben sich auf den Weg gemacht, um ein gemeinsames Wochenende zu erleben und mit ihrem Singen andere zu begeistern.

Ihre Leidenschaft sind Lieder, die von ihrem Leben mit Jesus erzählen. Lieder, die froh machen, Hoffnung und Trost schenken. Zwei Tage zum Üben, Lernen, Austauschen, Essen, Trinken und zusammen Leben. In den Räumen

der Stadtmission Ludwigshafen war dies mit Hilfe unseres Catering-Teams, Susanne und Ruth, möglich. Die Leiter der Truppe, Tabea Ringeisen und Achim Bißbort, haben auch eigene Lieder mit ins Repertoire aufgenommen. Im Sonntagsgottesdienst wurden wir von den Liedern mit hineingenommen in das Lob und die Anbetung unseres Schöpfers. Christoph Streitenberger hat in einer Kurzpredigt, einem Zwiegespräch zwischen Gott und ihm persön-

lich, uns einen Einblick gegeben, in ein tägliches Gebet mit Gott. Es ist schon eine Tradition, den Chor in Ludwigshafen zu Gast zu haben und wir freuen uns schon auf den Auftritt im nächsten Jahr.

Herzlichen Dank an alle, die sich in dieser wichtigen Jugend-/ jungen Erwachsenenarbeit des EGVPfalz engagieren, allen Helfern und Spendern, die dies möglich gemacht haben.

Michael Mösch



ANZEIGE

2. GNADAUER ZUKUNFTSKONGRESS 21.–24. März 2019 in Willingen / Sauerland





Candle-Light-Dinner

Dieses Jahr führte die Stadtmission Zweibrücken ihr siebtes Candle-Light-Dinner durch. Zwischen 60 und 90 Personen kommen als Gäste, davon ca. 1/3 Personen, die sonst nicht in einer Gemeinde auftauchen.

Die Idee:

Vor sieben Jahren gab es in unserer Gemeinde eine Zeit, in der mehrere Ehen in die Krise kamen. Der Ruf nach Eheseminaren wurde laut. Wenn die Ehe auf der Kippe steht, kommt das Seminar in der Regel zu spät. Wir haben verstanden, dass wir präventiv arbeiten müssen. Beziehungen leben von guten gemeinsamen Erlebnissen. Das Candle-Light-Dinner soll eine solch gute Erfahrung bieten und so die Beziehungen in der Partnerschaft stärken. Wir suchen uns Referenten aus, denen es ein Anliegen ist, dass Menschen zu Jesus finden. Die Veranstaltung hat also auch einen evangelistischen Charakter.

Das Konzept:

Da wir verlässliche Zahlen für die Bestellung des Essens brauchen, melden sich die Gäste zum Dinner an. Die Karte kostet (dieses Jahr zum letzten Mal) pro Paar 49,- € all inclusive (Menü, Referent, Musiker, Getränke, Cocktail, Deko, etc.). Wir bieten ein mehrgängiges Menü, das wir von einem sehr guten Caterer liefern lassen.

Nach dem Cocktail (nach Wahl alkoholfrei oder mit Alkohol) im Foyer betreten die Gäste den geschmückten Saal und nehmen Platz. Auf die Begrüßung folgt ein kurzer Impuls des Referenten zu einem Ehe-/Beziehungsthema. Dann geht es zum ersten Gang, usw., d. h., zwischen den einzelnen Gängen gibt es immer wieder Impulse des Referenten, der am Ende des Abends nochmals zu spitzt und mit einem Segensgebet abschließt. Ein Musiker begleitet uns durch den Abend.



Die Arbeit dahinter:

Ich meine, dass jeder Hauskreis eine Aufgabe in der Gemeinde haben sollte. Unser Hauskreis trägt die Verantwortung für das Candle-Light-Dinner. Wir suchen den Referenten aus, besprechen das Menü mit dem Caterer, besorgen die Getränke und informieren die Presse. Am Tag des Dinners putzen wir das Haus, stellen den Saal, dekorieren die Tische, kümmern uns um die Gäste und das Buffet. Nach der Veranstaltung bereiten wir den Saal wieder für den Gottesdienst am nächsten Morgen vor.

Unsere Gäste haben den Abend wieder sehr genossen. Unser Inspektor Otto-Erich Juhler hat auf seine gute, lockere Art Lust auf den Himmel gemacht und zu einem Leben mit Jesus eingeladen. Vsevolod Starko, Geiger und Musiklehrer, ist es mit seiner Musik gelungen, die Gäste zu verzaubern. Wir hoffen, dass der Abend bei unseren Gästen nachklingt und sie Jesus näher gebracht hat.

Volker Kungel



Nachdenken – Umdenken – Neudenken

Vor knapp zwei Jahren feierten wir die Einführung unseres neuen Gemeindepastors Manuel Ranzinger und seiner Frau Silke. Er war mit einem befristeten Vertrag angestellt, der nun in beiderseitigem Einvernehmen nicht weiter verlängert wurde. Manuel Ranzinger war zudem nur noch mit 50 Prozent beschäftigt, weil der Dienst in Ludwigshafen seit einem Jahr entfiel.

In recht lockerer Art begrüßte Andrea Transier sehr viele Gäste, zuerst den allerjüngsten, der auch zum ersten Mal in unserer Mitte war: Aaron Wolff, noch keinen Monat alt.

Die Jugendband hatte sich richtig ins Zeug gelegt. Ob sie die ganze Nacht durch geübt hatten? Ein großer Teil hatte jedenfalls im Haus übernachtet. Da waren bei der Auswahl der Lieder auch Spuren vom Praying-Wochenende zu entdecken.

Die Predigt und die anschließende Entpflichtung übernahm Inspektor Otto-Erich Juhler. „Nichts kann mich trennen von dir (Jesus), weil du mich liebst.“ Ein Wort der Ermutigung. Nicht nur für Ranzingers, die nun neue Wege zu gehen haben. Auch für die Gemeinde vor Ort, die vieles neu zu planen und zu ordnen hat. Aus dem Sendschreiben an die Gemeinde in Ephesus rief er uns zu: Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Und was hören wir da? Wir werden einmal überwinden, auf der Seite des Überwinders sollen wir bleiben. Und uns beschenken lassen, so wie der Junge auf dem Markt den großen Händen des Verkäufers mehr zutraute als seinen kleinen Händen und die Bonbons gern einsteckte. Die Epheser wurden gelobt, alle hatten zugepackt, hatten die reine Lehre gegenüber dem Zeitgeist verteidigt. Aber hinter der perfek-

ten Gemeinde steht die verlorene Liebesbeziehung zu Jesus. Wo ist die „erste“ Liebe geblieben? Was gefällt Gott? Gott hat Gefallen an der Gnade (siehe Micha) und will das geängstete Herz beschenken (Psalm 51).

Die Entpflichtung stellte Otto-Erich Juhler unter das Sacharjawort: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft geschehen, sondern durch seinen heiligen Geist.“ Mit dem Lied „Wir schauen der Wahrheit ins Auge, stellen uns in dein Licht“, war der offizielle Teil beendet. Es folgten noch einige Grußworte aus der Allianz, Dankesbezeugungen aus der Gemeinde und ein Abschiedswort von Manuel Ranzinger. Und dann?

Im Wort Abschiedsfest steckt auch Feiern. Niemand musste schnell heim zum Kochen. Weil Ehepaar Ranzinger im Badischen, sogar bei Ulm daheim ist, war die Idee zu Weißwurst und (Spey-



erer) Brezeln schnell gefunden. Dazu gab es einige Salate und viele, viele Gespräche. Und die Gespräche gingen auch in der Küche weiter. Wo viele mit anpacken, und das in so froher Runde, gibt es auch ein schnelles (na ja!) Ende. Wir hatten große Freude an der Jugend, die noch ein schon lange ausgemachtes Verkleidungsfest miteinander feierte.

Andreas Keller meinte zum Anfang des Tages, es soll der Dank im Vordergrund stehen. Und dies ist gelungen.

Margitta Borchers

ANZEIGE

Jungschartag 2018

Vorhang auf Hereinspaziert!

Mit Tommy Bright

1. Mai 2018
10:00 - 15:30 Uhr

Mutterhaus Lachen

Veranstalter:
Ev. Gemeinschaftsverband Pfalz e.V.
EC Kreisverband Pfalz

Nicht wie bei Räubers



Angemeldet waren 35 Kinder, doch am Freitagabend um 18 Uhr war klar, dass aufgrund der Krankheitswelle nur 30 Kinder angetreten waren. Zwei Kinder konnten noch während der Freizeit dazu kommen, ein Kind musste wegen hohem Fieber abgeholt werden. Wir hatten also eine „Fieberkurve“ während der Freizeit. Doch außer einigen Schrammen gab es keine Verletzungen. Kein Arztbesuch war nötig.

Das Thema „Königskinder“ und die Geschichte „Nicht wie bei Räubers“ (Band 1 + 2) nahmen die Kinder und Mitarbeitenden positiv auf. Ein Anspielteam unterstützte

täglich die Einheiten mit einigen Theaterszenen. Beim „Vertiefen der geistlichen Botschaft“ waren wir erstaunt, wie kreativ die Kinder die geistlichen Aussagen umsetzten. In Kleingruppen wurde in Rollenspielen selbst eine Lösung gesucht, wie Tom damit umgehen kann, dass er eine Spieluhr kaputt gemacht hatte. Oder die Eigenschaften unseres „großen Königs Gott“ verarbeiteten die „Königskinder“ mit Texten von Bibelversen jeweils in einen Rap.

Im Thronsaal (großer Saal im Gemeinschaftszentrum) stand ein Thron, auf diesem unser unsichtbarer König, unser Vater im

Himmel, gegenwärtig war. Jedes „Königskind“ darf bei ihm täglich Audienz haben und sich in Gedanken auf seinen Schoß setzen. Deshalb bastelte sich jedes Kind eine Krone. Zwei Jungs trugen ihre Kronen von morgens bis abends. Als zum Tagesabschluss ein Mitarbeiter in sein Zimmer kam, las ein Junge „STAR WARS“, ein anderer hatte seine Bibel vor sich liegen und sang. Der STAR WARS-Leser bat: „Hör auf zu singen, ich kann nicht lesen!“ Die Antwort lautete: „Ich lese einen Psalm und Psalmen sind Lieder!“

Die vielen unterschiedlichen Angebote von Aktionen, Workshops, Kreativ-Arbeiten, Seminare und Programm-Einheiten spiegelten auch die Unterschiedlichkeit der Kinder wieder. Ein besonderes Bonbon war der Schneefall am Montag. Spontan mit dem Bob zu fahren, auf einer Plastiktüte zu rutschen und eine Schneeballschlacht zu machen, war für viele Kinder ein Highlight. Ein „königlicher“ Festabend und die Abschluss-Veranstaltung mit den Eltern fanden in einer dankbaren Atmosphäre statt. Nach der Aufräumaktion reflektierte unser zwölköpfiges Mitarbeiterteam die vergangenen 96 Stunden und staunte über das, was Gott geschenkt hatte.

*Christine Maier,
Referentin für die Arbeit
mit Kindern*



Mitarbeiter- und Delegierten-Versammlung (MDV) 2018

Am Eingang der Stadtmission Kaiserslautern erhielt jeder der über 40 Teilnehmenden unserer Mitarbeiter- und Delegierten-Versammlung eine große Streichholzschachtel. Darauf stand zu lesen: „Ein Feuer, das brennt, indem wir seine Kraft in uns wirken lassen. DANKE!“

Während des Treffens sammelten wir „Brennmaterialien“, damit das Feuer weiter brennen kann in der Arbeit mit Kindern, Teenagern, Jugendlichen und Jungen Erwachsenen im EGVPfalz. Unser Jugendreferent Chris Streitenberger sprach übers Kreativsein. Weil Gott selbst ein kreativer Gott ist, dürfen wir auch mal etwas Verrücktes ausprobieren. Und dazu braucht es Mut. Deshalb wagten wir es, in Kleingruppen einen kreativen Einsatz in der Umgebung zu starten, um Menschen am Samstagmittag mit einem kleinen Geschenk und Impuls von Jesus zu überraschen. Dann beschenkten uns Jutta und Stefan Franck



mit einer leckeren Grillwurst und frischem Grillfleisch. ☺

In Fokusgruppen tauschten wir Ideen, Materialhilfen und Erfahrungen aus. Einige Spiele setzten wir gleich miteinander in die Praxis um. Noch ein Highlight: Die Delegierten aus den Bezirken wählten die Mitglieder des Kinder- und Jugendteams. Annika

Giebler, Sven Klein, Julia Krebs, Symeon Reumann, Antje Venter und Henrik Wolf wollen sich die nächsten drei Jahre einbringen. Ihr Feuer ist entfacht von Jesus, das sie kreativ und mutig, und vielleicht auch manchmal verrückt, auflodern lassen werden.

MDV, warum und wozu?

„Die MDV ist für mich eins der absoluten Highlights im Jahr. Leider trifft man manche Leute im Alltag nur selten oder gar nicht. Doch zur MDV kommt jeder und man kann sich super über alles Mögliche austauschen.“

Leonie Scharff

„Also, ich fand es sehr cool, sich mit anderen Mitarbeitern auszutauschen. Am besten hat mir der Input von Chris gefallen. Aber auch das durch die Stadt gehen, um den Leuten was Gutes zu tun, war eine kreative Idee. Das Essen von Ehepaar Franck war natürlich auch super.“ Felix Bär

„Mich hat es sehr ermutigt und bewegt zu sehen und zu hören, dass so viele Mitarbeiter doch für die Kinder – und Jugendarbeit in der Gemeinde aktiv sind.“

Franziska Franck

Christine Maier, Referentin für die Arbeit mit Kindern

ANZEIGE

Sommerfreizeit in Schweden



Bist du zwischen 12 und 15 Jahre alt?
Hast du Lust auf eine tolle Zeit mit coolen Teens, motivierten Mitarbeitern und Gott in einer idyllischen Umgebung?
Dann haben wir genau das Richtige für dich.
Wir freuen uns, dich auf unserer Sommerfreizeit kennenzulernen.

Wann: 3. – 14.7.2018
Wo: Majblommegarden, Tvärred, Schweden
Anmeldung: Bis April 2018
bei Carmen Sträßer, Wasserlochstücke 1, 67661 Kaiserslautern
Kosten: 595,00 €
Veranstalter: Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz
Mehr Infos: Im Freizeitprospekt des EGVPfalz oder auf der Webseite: www.egvpfalz.de/

ZUR FÜRBITTE

Termine aus den Bezirken

April

- 01. **Zweibrücken**, Osterfrühstück mit Elf-Uhr-Gottesdienst
- 01. **Kirchheimbolanden**, Osterfrühstück mit Gottesdienst
- 01. **Wolfstein**, Auferstehungsgottesdienst mit Frühstück
- 02. **Bad Bergzabern / Freckenfeld**, Ostergottesdienste
- 14. **Bad Bergzabern**, OMF-Gebetsnachmittag
- 15. **Wolfstein**, Abendgottesdienst mit Info Fam. Messer
- 15. **Kirchheimbolanden**, Projekt Agape
- 15. **Landau**, Gästegottesdienst Sonntalk: „Schachmatt“
- 17. **Enkenbach**, Ermutigungsabend mit Gemeinschaftsinspektor O.-E. Juhler
- 18. **Bad Bergzabern**, Allianz-Bibelstunde
- 19. **Enkenbach**, Ermutigungsabend mit Gemeinschaftsinspektor O.-E. Juhler
- 22. **Enkenbach**, Jahresfest in der Prot. Kirche mit Gemeinschaftsinspektor O.-E. Juhler
- 28. **Zweibrücken**, Überraschungskirche
- 29. **Zweibrücken**, Allianzgottesdienst
- 29. **Kirchheimbolanden**, Familiengottesdienst

Mai

- 04. **Zweibrücken**, Schuleinsätze mit iThemba
- 05. **Zweibrücken**, Einsatz in der Fußgängerzone und auf dem Exe sowie Jugendabend mit iThemba
- 05. **Neustadt**, Jahresfest
- 06. **Zweibrücken**, Elf-Uhr-Gottesdienst mit iThemba
- 06. **Kirchheimbolanden**, Gottesdienst plus
- 20. **Landau**, Gästegottesdienst Sonntalk: „Quo vadis?“

Termine aus dem Verband

Mai

- 01. Jungschartag in Neustadt-Lachen
- 31. Familientag der Prediger in Wartenberg-Rohrbach

Neu im EGVPfalz

Christian Vogt, Kaiserslautern
Margarete Keller, Landau
Pouyan Rahimi Kamaei, Enkenbach
Anis Amiri, Enkenbach
Marina und Michael Hofert, Neustadt

Heimgegangen

Frau Elsa Fischer, Eisenberg, 89 Jahre
Frau Marianne Kuntz, Hochspeyer, 87 Jahre
Herr Norbert Köbler, Beindersheim, 84 Jahre
Frau Hiltrud Specht, Frankenthal, 67 Jahre
Frau Gertrud Ultes, Drehenthalerhof / Enkenbach, 96 Jahre

Gebetsanliegen Stadtmission Neustadt

Dank für ...

- Wir sind dankbar für die Renovierungsarbeiten im Untergeschoss, die durch ehrenamtliche Mitarbeiter durchgeführt werden können.
- Wir sind dankbar für die vielfältigen Möglichkeiten in unserer Kinder und -Jugendarbeit und unsere Mitarbeiter.

Bitte für ...

- Wir bitten, dass die neu gestalteten Räume im Untergeschoss für die Veranstaltungen, die darin stattfinden, zum Segen werden.
- Im Februar hat unser neuer Prediger Michael Hofert seinen Dienst begonnen. Wir beten, dass er gut in die Gemeinde hineinfindet und Gott ihn mit seinen Gaben, gemeinsam mit uns als Gemeinde, zu seiner Ehre gebrauchen kann.
- Am Mittwoch sind die Besucher der „Tafel in Neustadt“ in unseren Räumen, die gegenüber der Tafel sind, zu einem Kaffee und Gebäck eingeladen. Hier beten wir um gute Gespräche und dass Menschen dadurch Gott begegnen und sich in unsere Veranstaltungen einladen lassen.
- Wir bitten, dass sich immer wieder Kinder und Jugendliche in unsere Kreise einladen lassen. Wir beten auch für die Mitarbeiter, dass sie in ihren Vorbereitungen und im Umgang mit den Teilnehmern Gottes Leitung erfahren. Wir bitten darum, dass sich immer wieder neue Mitarbeiter berufen lassen.

Seminartag

am 15. April 2018
im Gemeinschaftszentrum Trippstadt



„Wie der Glaube heilsam wird.“

Die heilsame Kraft des christlichen Glaubens miteinander entdecken und bedenken.

- Leitung:** Siegfried und Hanna Schmeiser
- Anmeldung bei:** Siegfried Schmeiser, Rosenthaler Str. 7, 67304 Eisenberg
- Telefon:** 0 63 51 – 83 51
- E-Mail:** Schmeiser-Eisenberg@t-online.de
- Preis:** 35,00 Euro für Verpflegung, Getränke und Tagungsbeitrag (Bezahlung am Seminartag)

wir – zweimonatlich erscheinende Verbandsnachrichten des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Pfalz e.V. · **Für den Verbandsteil verantwortlich:** Otto-Erich Juhler, Wartenberg-Rohrbach · **Termin für Abbestellungen zum Jahresende:** 1. November.
Abo-Bezugspreis: € 19,80 pro Jahr. · **Geschäftsstelle** des Ev. Gemeinschaftsverbandes Pfalz e.V., Staufer Straße 28a, 67304 Eisenberg, Telefon (06351) 5029, Fax (06351) 5800, E-Mail: geschaeftsstelle@egvpfalz.de; homepage: www.egvpfalz.de
Konto: Evangelische Bank Kassel · IBAN: DE55 5206 0410 0007 0009 60 · BIC: GENODEF1EK1